

Medienmitteilung

Bern, 16. Januar 2026

Mittlere bis erhöhte Mykotoxin-Belastung der Körnermaisernte 2025

Im Rahmen eines Monitorings überprüft swiss granum in Zusammenarbeit mit Agroscope das Risiko der Mykotoxin-Belastung von Körnermais nach der Ernte. Das Mykotoxin Deoxynivalenol wurde in jeder analysierten Probe der Körnermaisernte 2025 nachgewiesen. Das Belastungsniveau liegt jedoch auf einem tieferen Niveau als im Vorjahr. Die Belastung mit Zearalenon und Fumonisin war tief.

Die aus einem nationalen Netzwerk von 23 Sammelstellen entnommenen 46 Körnermais-Proben wurden mittels ELISA-Tests auf das Vorkommen der Mykotoxine Deoxynivalenol (DON), Fumonisin (FUM) und Zearalenon (ZEN) untersucht. Die detaillierten Analyseergebnisse sind auf www.swissgranum.ch verfügbar.

Die Körnermaisernte 2025 weist ein mittleres bis erhöhtes **DON**-Belastungsniveau auf. Das Mykotoxin DON wurde in jeder analysierten Probe nachgewiesen (DON-Nachweisgrenze 0.2 ppm bzw. mg/kg). 61% der analysierten Proben wiesen einen DON-Gehalt zwischen 0.2 und 1 mg/kg auf, 35% lagen zwischen 1 und 2 mg/kg und 4% enthielten über 2 mg/kg DON. Der Höchstgehalt lag bei 2.46 mg/kg. Der Durchschnitt aller analysierten Proben lag bei 0.95 mg/kg. Somit ist das DON-Belastungsniveau 2025 höher als der Durchschnitt der letzten fünf Jahre (0.70 mg/kg).

Fumonisin sind Mykotoxine, die vor allem von den Fusarien-Arten *F. verticillioides* und *F. proliferatum* gebildet werden. 61% der analysierten Proben wiesen keine Belastung oder Gehalte unterhalb der Nachweisgrenze auf (0.25 ppm bzw. mg/kg). 26% zeigten FUM-Gehalte zwischen 0.25 und 0.5 mg/kg, 11% zwischen 0.5 und 1 mg/kg und 2% über 1 mg/kg. Der Höchstgehalt lag bei 1.42 mg/kg. Der Durchschnitt aller analysierten Proben lag bei 0.21 mg/kg. Das Belastungsniveau 2025 liegt deutlich unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (0.81 mg/kg).

Das Mykotoxin **ZEN** wurde in 96% der analysierten Proben nachgewiesen (ZEN-Nachweisgrenze 0.002 ppm bzw. mg/kg). Bei 76% der Proben lag der ZEN-Gehalt zwischen 0.002 und 0.1 mg/kg, 18% zwischen 0.1 und 0.2 mg/kg und 2% über 0.2 mg/kg. Der Höchstgehalt lag bei 0.22 mg/kg und der Durchschnitt aller auf ZEN untersuchten Proben lag bei 0.07 mg/kg. Auch für dieses Mykotoxin ist das Belastungsniveau 2025 deutlich tiefer als der Durchschnitt der letzten fünf Jahre (0.17 mg/kg).

Die Mykotoxin-Richtwerte bei Körnermais, welche für Ergänzungs- und Alleinfuttermittel festgesetzt wurden, hängen von der zu fütternden Tierart ab (z. B. Sauen und Mastschwein: DON = 0.9 mg/kg, FUM = 5 mg/kg, ZEN = 0.25 mg/kg). Sie sind in den swiss granum-Übernahmebedingungen enthalten und unter www.swissgranum.ch/richtlinien/uebernahme oder unter www.mykotoxine.ch abrufbar. Bei Verdacht empfehlen swiss granum und Agroscope, die fraglichen Posten analysieren zu lassen.

Risikomanagement Mykotoxin

Swiss granum überprüft in Zusammenarbeit mit Agroscope und der HAFL im Rahmen eines Monitorings die Mykotoxin-Belastung bei Mahlweizen, Gerste, Triticale und Körnermais nach der Ernte. Hintergrund sind verschiedene Fusarien-Arten im Getreide und Mais, welche eine Vielzahl unterschiedlicher Mykotoxine bilden. Mykotoxine sind giftige, von Pilzen gebildete Stoffwechselprodukte. Sie können bei Menschen und Tieren bereits in tiefen Konzentrationen eine toxische Wirkung zeigen. Aus diesem Grund bestehen Höchstgehalte für Mykotoxine im Lebensmittelsektor und Richtwerte für den Futtermittelsektor, welche Bestandteil der Übernahmebedingungen von swiss granum sind.

Das Risikomanagement-Konzept von swiss granum besteht aus drei Stufen:

- Präventivempfehlungen,
- Risikoeinschätzung vor der Ernte (Prognosesystem FusaProg und Situationsberichte),
- Monitoring über die Belastung nach der Ernte (Analyseresultate).

Download

Das Dokument ist in elektronischer Form auf www.swissgranum.ch verfügbar.

Kontaktperson

Thomas Weisflog, Stv. Direktor

Telefon 031 385 72 77

E-Mail weisflog@swissgranum.ch